

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 18.

Halle, den 15. September 1905.

30. Jahrgang.

Mit nächster Nummer beginnt das IV. Quartal des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“. **Es wird daher um schleunige Erneuerung des Abonnements** gebeten, damit die Weiterlieferung ohne Verzögerung geschehen kann. Bestellungen nehmen entgegen: alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, sowie die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ in **Halle a. S.**, Mühlweg 19.

Inhalt: Central-Verband. — Uhren-Ausstellung in Hagen i. W. — Die Lohnansprüche des erkrankten Gehilfen. — Zur Erinnerung an die Erfindung der Pendeluhr durch Christian Huyghens vor 250 Jahren. — Der I. Kongress des Internationalen Verbandes zum Studium des Mittelstandes. — Die Krankenversicherung von Lehrlingen. — Wer ist als Handwerker anzusehen? — Bewaffnete Beamte der Wach- und Schliessgesellschaften. — Ueber Gangdifferenzen der Pendeluhr bei Veränderung des Standortes. — Juristischer Briefkasten. — Sprechsaal. — Patentbericht. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Von einem schweren Schicksalsschlag wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unserer Deutschen Uhrmacherschule, Herr Uhrenfabrikant Richard Lange in Glashütte, betroffen, indem er seine liebe Gattin und treue Lebensgefährtin, die treusorgende Mutter seiner Kinder, durch den Tod verlor. Eng verbunden mit der Uhrmacherei, der sie grosses Interesse und Verständnis entgegenbrachte, stand sie auch allem, was mit derselben zusammenhängt, nicht fern und hat jederzeit an unserem Central-Verband und unserer Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte regen Anteil genommen. Den Schmerz der Hinterbliebenen können wir recht gut nachfühlen und nehmen innigen Anteil, indem wir unser aufrichtigstes Beileid zum Ausdruck bringen.

Am nächsten Dienstag, den 19. d. M., feiert der liebe Kollege **Heinrich Emanuel Schröder** in Lüneburg seinen 70. Geburtstag, wozu wir ihm von ganzem Herzen gratulieren. Der Kollege Schröder entstammt einer Uhrmacherfamilie und hat die Uhrmacherkunst in der Werkstatt seines Onkels erlernt. Die Wanderjahre brachten ihn nach Hannover, Braunschweig, Wolfenbüttel u. s. w., bis er sich im Jahre 1866 selbständig machte. Der liebe Kollege gründete den Verband Lüneburg-Harburg und ist seit 29 Jahren Vorsitzender dieser Vereinigung, die er mit Geschick und Verständnis zur Zufriedenheit der Mitglieder leitet. Bei der Gründung des Central-Verbandes, 1876 in Harzburg, war er ebenfalls lebhaft beteiligt und hat wohl alle Verbandstage besucht, so dass er in Kollegenkreisen nicht unbekannt sein dürfte. Mit grosser Liebe hängt er an seinem Beruf, den er noch heute in ungeschwächter Kraft ausübt. Möge dem 70jährigen Kollegen eine dauernde Gesundheit beschieden sein, damit er seiner lieben Familie und auch uns noch recht lange erhalten bleibt.

Leider wird die Zeit immer ärmer an solchen wackeren Männern, die mit Liebe am Beruf und mit Treue an den Vereinigungen festhalten und es verstehen, die Kollegen zusammenzuhalten. Gerade unsere heutige Zeit sollte doch die Berufskollegen mehr zusammenführen, denn zu einer anderen Zeit. Alles klagt über die Auswüchse in dem Geschäftsgebahren, alles schreit um Hilfe gegen die dem Gewerbe drohenden Gefahren, doch nur zu schwer sind die Herren Uhrmacher zu Vereinigungen zusammenzubringen. Denn nur durch solche, bzw. durch den Zusammenschluss aller Kollegen ist es möglich, den Schäden wirksam entgegen zu arbeiten. Der Einzelne wird nichts auszurichten vermögen, wohl aber eine geschlossene Masse. Man sehe doch um sich, da wird man wahrnehmen, dass sich alles zusammenschliesst, um gemeinsam den Kampf aufzunehmen. Nicht etwa bloss Arbeiter, nein, in allen Berufen rührt man sich, um ein grosses Ganzes zu bilden. Nicht nur Gewerbetreibende und Kaufleute, sondern auch Gelehrte, Aerzte und Rechtsanwälte kommen und halten zusammen, um sich ihre Rechte und guten Preise zu wahren. Aber auch das Grosskapital bildet Ringe, um den Kleinen zu erdrücken. Sogar die Warenhäuser, der grösste Krebschaden der Neuzeit, halten zusammen, um ihr Geschäft zu einem möglichst ergiebigen zu machen. Nur bei den Uhrmachern hält es ungemein schwer, sie zusammenzubringen und zu einem gemeinsamen Handeln zu bewegen. Der Selbsterhaltungstrieb macht sich leider auf andere Weise bemerkbar. Man sorgt nicht dafür, die ohnehin niederen Preise wieder hoch zu bringen, nein, im Gegenteil, man unterbietet sich mit den Preisen, sei es für Reparaturen, sei es für Waren. Alles wird teurer, Miete, Lebensmittel und alles, was man ansieht, nur die Uhren werden von Tag zu Tag billiger. Wie oft tritt die Frage an uns heran: „Wo soll das hinführen?“ Wir können natürlich den Lauf der Zeit und die mit diesem gemeinsam auftretenden Schäden auch nicht hemmen, wenn wir keine Macht hinter uns haben. Darum heisst es eben, Vereinigungen, seien es Vereine oder Innungen, bilden und diese dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher anschliessen. Nur dann ist zu hoffen, dass auch die Uhrmacher mit ihren berechtigten Forderungen an massgebender Stelle Gehör finden.

Freudig begrüssen wir deshalb, dass der Landesverband Württembergischer Uhrmacher einen gut besuchten Verbandstag abgehalten und seinen tüchtigen Vorsitzenden, den lieben Kollegen Krauss-Hettenbach, durch Wiederwahl erfreut hat, wozu wir den Landesverband Württembergischer Uhrmacher und den Kollegen Krauss-Hettenbach beglückwünschen. Auch der Rheinisch-Westfälische Verband hat einen von nahezu 200 Kollegen besuchten Verbandstag, der hoffentlich eine gute Nachwirkung hat, abgehalten. — Nicht verfehlen wollen wir, auf die am Dienstag, den 19. d. M., in Magdeburg stattfindende Uhrmacher-Versammlung des Regierungsbezirks Magdeburg aufmerksam zu machen und zum Besuch derselben aufzufordern. **Kollegen, schliesst euch zusammen!**

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.